Fragen BWL Klausur

1. Welche der folgenden Aussagen betreffend die Unterscheidung zwischen externem und interne Rechnungswesen ist falsch?
2. Hauptbestandteil des externen Rechnungswesens ist der handelsrechtliche Jahresabschluss.
3. Eine Funktion des externen Rechnungswesens ist die Ermittlung des ausschüttbaren Gewinns.
4. Zur Führung eines internen Rechnungswesens gibt es eine gesetzliche Verpflichtung.
5. Zur handelsrechtlichen Buchführung verpflichtet ist jeder Kaufmann.
6. Bei welcher der unten genannten Antworten ist die folgende Aussage richtig: „Es handelt sich sowohl um eine Einzahlung als auch um eine Einnahme, aber nicht um einen Ertrag“.
7. Aufnahme eines Darlehens in Höhe von 10.000 €; das Geld wird dem betrieblichen Bankkonto gutgeschrieben.
8. Barverkauf einer Maschine, die einen Wert von 10.000 € hat, zu einem Preis von 10.000 €.
9. Vereinnahmung von Mieteinnahmen in Höhe von 10.000 € in bar. Für die Miete wurde im Vorfeld keine Forderung erfasst.
10. Der Unternehmer bekommt eine Maschine im Wert von 10.000 € geschenkt.
11. Unternehmer Udo zahlt die Kfz-Versicherung für das Jahr 2017 bereits am 28.12.2016. Wie ist dieser Sachverhaltin der Schlussbilanz zum 31.12.2016 zu erfassen?
12. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten
13. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten
14. Sonstige Forderung
15. Sonstige Verbindlichkeit
16. Die Gamma-GmbH erhält mit Rechnungsdatum vom 10.01.2017 eine Rechnung von ihrem Lieferanten Leo in Höhe von 1.000 € netto für die Lieferung von Waren am 21.12.2016. Wie ist dieser Sachverhalt in der Schlussbilanz zum 31.12.2016 zu erfassen?
17. Dieser Sachverhalt ist im Jahr 2016 nicht buchhalterisch zu erfassen.
18. Für diesen Sachverhalt ist ein passiver Rechnungsabgrenzungsposten von 1.000 € zu bilden.
19. Für diesen Sachverhalt ist im Jahr 2016 eine Verbindlichkeit in Höhe von 1.000 € einzubuchen.
20. Für diesen Sachverhalt ist ein aktiver Rechnungsabgrenzungsposten von 1.000 € zu bilden.
21. Die ABC-GmbH bildet eine Rückstellung für eine drohende Körperschaftsteuer-Nachzahlung. Welche Aussage istrichtig? Es handelt sich hierbei um einen …
22. Aktiv-Passiv-Mehrung
23. Aktiv-Passiv-Minderung
24. Aktiv-Tausch
25. Passiv-Tausch
26. Welche der folgenden Aussagen ist falsch? Die Kapitalwertmethode …
    1. … gibt Informationen über die Höhe des im Unternehmen gebundenen Kapitals.
    2. … unterstellt identische Soll- und Habenzinssätze.
    3. … beinhaltet einen impliziten Vergleich mit einer risikolosen Alternativanlage, die sich zum Kapitalmarktzinssatz verzinst
    4. … berechnet die Summe aller durch die Investition verursachten Ein- und Auszahlungen, ausgedrückt als Barwert
27. Welche Aussage ist im Hinblick auf die Beurteilung von Kostenvergleichsverfahren richtig?
    1. Das Kostenvergleichsverfahren ist nur dann als Verfahren geeignet, wenn die Erlöse von verschiedenen Investitionsalternativen identisch sind. Diese Annahme ist immer sachgerecht.
    2. Das Kostenvergleichsverfahren ist kompliziert und damit schwer durchführbar.
    3. Die Datenermittlung ist aufwendig.
    4. Keine der Aussagen a) bis c) ist richtig.
28. Nenne die fünf Kräfte nach Porter.

* Verhandlungsmacht der Lieferanten.
* Verhandlungsmacht der Kunden.
* Bedrohung durch neue Wettbewerber.
* Bedrohung durch Ersatzprodukte (Substitute) Beispiel Margarine/Butter.
* Wettbewerbsintensität in der Branche (bestehende Wettbewerber).

1. Nenne alle Personengesellschaften.

* Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR)
* Offene Handelsgesellschaft (OHG)
* Kommanditgesellschaft (KG)

1. Nenne alle Kapitalgesellschaft.

* Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
* Aktiengesellschaft (AG)

1. Nenne folgendes für die GbR.

* Anzahl der Personen
* Haftung
* Gründung
* Führungsbefugnis
* Publikationspflicht
* Besteuerung
* Anzahl der Personen: min. 2 Personen
* Haftung: Alle Gesellschafter unbeschränkt
* Gründung: Kein Mindestkapital, min. 2 Personen, Gemeinsamer Zweck
* Führungsbefugnis: Gemeinschaftlich, durch Satzung andere Regelung möglich
* Publikationspflicht: Keine
* Besteuerung: Einkommenssteuer, Gewerbesteuer bei einem Gewerbe

1. Nenne folgendes für eine KG.

* Anzahl der Personen
* Haftung
* Gründung
* Führungsbefugnis
* Publikationspflicht
* Besteuerung
* Anzahl der Personen: Kommanditist, Komplementär
* Haftung: Komplementär unbeschränkt (privat), Kommanditist mit der Einlage
* Gründung: Kein Mindestkapital, Komplementär und Kommanditist
* Führungsbefugnis: Komplementär
* Publikationspflicht: Nur bei Großunternehmen, Einsichtsrecht des Kommanditisten
* Besteuerung: Einkommenssteuer, Gewerbesteuer

1. Wann ist es sinnvoll eine GbR zu gründen?

* Gründung ohne Kapital
* Kein Eintrag ins Handelsregister
* Keine Publikationspflicht
* Einfache Gründung

1. Nennen Sie Beispiele für eine GbR

* Rechtsanwaltskanzlei
* Architekturbüro
* Werbeagentur
* Landwirtschaftlicher Betrieb
* Bei gemeinsamem Zweck

1. Wie ist ein Handelsregister aufgebaut?

* Von links nach rechts:
* Nummer der Eintragung
* Firma
* Grund- oder Stammkapital
* Allgemeine Vertretungsregeln
* Prokura
* Rechtsform
* Tag der Eintragung

1. Wer ist ein Kaufmann?

* A sagt: Wenn ich mich ins Handelsregister (HRA) eintragen lasse, bin ich ein Kaufmann.
* Rechtsanwalt Schmitt behauptet: Ich bin schon wegen meines Berufes mein ganzes Berufsleben lang Kaufmann.
* Ärztin Wunderweh hat Ihre eigene Praxis, in der sie Ihre Patienten behandelt.

1. Was ist die Aufgabe der Materialwirtschaft?

* Es ist die Aufgabe, die benötigten materiellen Produktionsfaktoren (Materialien), in der richtigen Art, am richtigen Ort, zur richtigen Zeit, in der richtigen Menge und in der richtigen Qualität im Betrieb zur Verfügung zu stellen.

1. Welche Materialarten kennen Sie?

* (Halb-)Fertigprodukte
* Rohstoff: Hauptbestandteil des Endproduktes (Bsp.: Holz bei Möbelstück)
* Hilfsstoff: Nebenbestandteil des Endprodukts (Klebstoff, Schrauben....)
* Betriebsstoff: Wird zur Produktion benötigt, kein Bestandteil des Produktes (Strom von Maschinen....)

1. Worauf muss man bei der Suche nach einem Lieferanten achten?

* Preis
* Garantie
* Qualität
* Service und Kundendienst
* Art des Transports
* Verlässlichkeit

1. Wie ist der Ablauf einer Bestellung

* Nettomaterialbedarf wird ermittelt und an Einkauf gemeldet
* Einkauf holt Angebote von potentiellen Lieferanten ein und wertet diese aus. Ein Lieferant wird ausgewählt.
* Ggf. weitere Verhandlungen mit dem Zulieferer über Preis und Konditionen
* Bestellung erfolgt (Vertragsabschluss)
* Lieferung wird überwacht bzgl. Termintreue

1. Welche Arten gibt es um zu dokumentieren was zur Produktion gebraucht wird?

* Stücklisten
* Baumstruktur
* Baukastenstückliste
* Mengenstückliste

1. Welche Fertigungstypen kennen Sie?

* Einzelfertigung
* Serienfertigung
* Massenfertigung
* Fließfertigung
* Chargenfertigung

1. Nenne Fertigungsprinzipien.

* Werkstattfertigung
* Fließbandfertigung
* Gruppenfertigung

1. Welche Verkäufertypen gibt es?

* Technische
* Lieferant
* Kreative
* Lösungsanbieter
* Berater
* Auftragnehmer

1. Wie sieht der Marketingmanagementprozess/Marketingplan aus?
2. SWOT-Analyse
3. Festlegung der Marketingziele
4. Planung der Marketing-Strategie
5. Marketing-Mix, 4P`s
6. Budget
7. Kontrolle durch Marktforschung
8. Grenzen Sie die Begriffe Werte, Leitbild, Mission und Vision voneinander ab.

* Werte: Dafür steht das Unternehmen
* Leitbild: Kommunizierbar, wünschenswert, flexibel, fassbar, fokussiert
* Mission: Weg zum Ziel
* Vision: Prägnant, plausibel, richtungsweisend

1. Welche Vor- und Nachteile hat Onlinemarketing?

* Vorteile: Hohe Reichweite, hoher Personalisierungsgrad, weniger Papierverbrauch, Fehler lassen sich leichter Beheben
* Nachteile: Spricht weniger ältere Menschen an, nicht geeignet für Farbenblinde

1. Was bedeutet Effektivität?

* Zielerreichung und Erreichen des gewünschten Ergebnisses
* Fokus auf das "Was" und das Ergebnis

1. Was ist Effizienz?

* Optimale Ressourcennutzung (Zeit, Kosten, Material, Arbeitskraft)
* Fokus auf das "Wie" und die Ressourcenverwendung

1. Sie möchten allein ein Unternehmen gründen und sind bereit mit Ihrem privaten Vermögen zu haften. Welche Rechtform verwenden Sie?

* Einzelunternehmen

1. Sie möchten gemeinsam ein Unternehmen gründen, aber alleiniger Geschäftsführer (GF) sein und sind bereit mit Ihrem privaten Vermögen zu haften. Welche Position haben Sie inne?

* KG

1. Sie möchten ein Unternehmen mit mehreren Personen gründen, aber nicht mit Ihrem privaten Vermögen haften. Welche Rechtsform verwenden Sie?

* GmbH: 25.000 Euro und notariell beurkundet
* AG: 50.000 Euro und notariell beurkundet

1. Der Deckungsbeitrag ist die Differenz von?

* Umsatzerlösen und den variablen Kosten

1. Wenn der Deckungsbeitrag und Gewinn positiv ist bedeutet das?

* Das Produkt sollte weiter produziert werden.

1. Was bedeutet der Deckungsbeitrag?

* Der Deckungsbeitrag reicht aus, um die Fixkosten zu decken.

1. Wann kann ein Unternehmen trotz Gewinn Insolvent gehen?

* Bei Zahlungsunfähigkeit der Kunden.
* Bei Ausstehenden Verbindlichkeiten.

1. Welche statischen Verfahren kennen Sie?

* Gewinnvergleichsrechnung
* Kostenvergleichsrechnung
* Rentabilitätsrechnung
* Amortisationsrechnung

1. Welche dynamischen Verfahren kennen Sie?

* Kapitalwertmethode
* Annuitätenmethode (beinhaltet Kapitalwertmethode)
* Interne Zinsfuß-Methode
* Vollständiger Finanzplan